

WM-SPLITTER

GERÜCHT I. Der Exploit der Amerikanerinnen im Super-G mit Silber durch Kirsten Clark und Bronze von Jonna Mendes fand im Nachhinein eine Erklärung. Die US-Mannschaft soll aus einem Irrtum die Hang-Inspektion verpasst haben. Da sie für diesen Fehler nicht selber verantwortlich war, durfte sie hinterher den Super-G-Hang nochmals besichtigen, als dieser schon ausgeflagt worden war. Die Tore standen zwar nicht mehr im Schnee, aber die Markierungen waren noch sichtbar – kein unwesentlicher Vorteil. Womit der Bibelspruch wieder mal bestätigt wäre: Die Letzten werden die Ersten sein.

GERÜCHT II. Die neuen Anzüge für die Schweizer Super-G-Fahrer sollen zu spät eingetroffen sein. Dieser Verdacht geistert in der Ausrüster-Szene herum. Recherchen in diesem Bereich sind besonders delikat. Als Dieter Bartsch vor den Olympischen Spielen Kritik an den Rennhäuten anbrachte, wurde ihm von oberster Instanz ein Maulkorb verpasst. Falls es so gewesen sein sollte, hätten die Schweizer in der Abfahrt ja noch beträchtliche Reserven.

SÖLDNER. Der ausgebootete Speed-Fahrer Pepi Strobl, der trotz zweier Podestplätze nicht für die Weltmeisterschaften selektioniert wurde, wird am Samstag nicht für Deutschland die Abfahrt bestreiten können. Der Österreicher fasste einen Nationen-Transfer ins Auge, doch legte der ÖSV das Veto ein – wie seinerzeit beim geplanten Wechsel des Skispringers Andy Goldberger nach Kroatien. Die bekanntesten österreichischen Ski-Söldner, die für Deutschland starteten, waren und sind Katrin Gutensohn (durch Heirat) und Markus Eberle (Enklave Kleinwalsertal).

STUMPEN. Michaela Dorfmeister, burschikose Super-G-Weltmeisterin, pflegt aussergewöhnliche Hobbies. Nach wie vor hält sie Ratten als Haustiere. Nach ihrem Sieg in St. Anton verriet sie eine weitere Vorliebe: «Ich rauche leidenschaftlich gerne Stumpen.» Als sie dieses Geheimnis verriet, war Bundesrat Kaspar Villiger aus der Luzerner Stumpen-Dynastie schon abgereist. So bleibt weiterhin «Oliva Nova», das spanische Golfresort, ihr Hauptsponsor.

VERLETZUNG

Die Australierin Jenny Owens hat sich im ersten Training zur WM-Abfahrt vom Sonntag ohne zu stürzen einen Riss im linken Schienbeinkopf zugezogen. Die 24-Jährige muss rund sechs Wochen pausieren.

WM-RESULTATE

1. Abfahrts-Training Frauen
St. Moritz, Weltmeisterschaften, Erstes Training zur Abfahrt der Frauen vom Sonntag: 1. Carolina Ruiz Castillo (Sp) 1:42.04, 2. Monika Dumermuth (Sz) 0.69 zurück, 3. Isolda Kostner (It) 0.76, 4. Daniela Ceccarelli (It) 0.92, 5. Anastasija Popkova (Russ) 1.32, 6. Nadia Styger (Sz) 1.34, 7. Mélanie Suchet (Fr) und Hilde Gerg (De) 1.36, 9. Sylviane Berthod (Sz) 1.38, 10. Geneviève Simard (Ka) 1.86.
Ferner: 14. Jonna Mendes (USA) 2.11, 16. Kirsten Clark (USA) 2.38, 23. Corinne Rey-Bellet (Sz) und Karen Putzer (It) 3.06, 28. Brigitte Obermoser (Ö) 3.38, 30. Martina Ertl (De) 3.47, 32. Michaela Dorfmeister (Ö) 3.76, 33. Catherine Borghi (Sz) und Janica Kostelic (Kro) 3.80, 37. Franziska Audenblatten (Sz) 4.32, 38. Marlies Oester (Sz) 4.93, 39. Alexandra Meisnitzer (Ö) 5.04, 40. Corinne Imig (Sz) 5.17, 41. Renate Götschl (Ö) 5.40, 44. Carole Montillet (Fr) 6.14. – 52 Fahrerinnen gestartet, 51 klassiert.
Technische Daten: Piste Engiadina, 2719 m Länge, 705 m HD, 39 Tore; Kurssetzer Jan Tischhauser (FIS/Sz).

Volles Programm

Liechtensteins Rennläufer bereiten sich unterschiedlich auf ihren WM-Einsatz vor

ST. MORITZ – Noch nie hat der Liechtensteinische Skiverband (LSV) mit einer derart grossen Läuferanzahl bei Weltmeisterschaften teilgenommen wie in St. Moritz. Doch nicht alle Sportler sind bis jetzt im Schweizer Nobelskiort eingetroffen. Das Volksblatt hat sich erkundigt, wie und wo sich unsere Athleten auf ihren WM-Einsatz vorbereiten.

• Helmut Zöchbauer, St. Moritz

Mit Birgit Heeb-Batliner, Marco Büchel, Markus Ganahl, Sarah Schädler, Jessica Walter, Achim Vogt, Claudio Sprecher, Michael Riegler und auf Abruf Tamara Schädler stellt Liechtenstein das grösste Teilnehmerfeld, das je an einer alpinen WM fürs Fürstentum nominiert wurde. Bis zu ihrem ersten, bzw. nächsten Einsatz, bereiten sich die WM-Läufer ganz unterschiedlich vor.

Ab nach Hause

Nach seinem ersten WM-Auftritt ist Marco Büchel nach Hause gefahren um sich bei Physiotherapie und Training im Fitnessstudio vom WM-Stress zu erholen. Am Donnerstag und Freitag trainiert er in Savognin Riesenslalom und am Samstag steht er Kunden eines Sponsors zum «freien» Skifahren zur Verfügung. Ab 10. Februar bezieht der Balzner wieder sein WM-Quartier, um sich für den Riesenslalom vorzubereiten. Direkt nach seinem WM-Debüt ist Claudio Sprecher nach Vesonaz gereist und an zwei FIS-Riesentorläufen gestartet. Danach hat der LSV-Läufer vier Tage Pause, ehe seine weiteren Einsätze geplant werden.

Rennen und Kondi-Training

Nach der Eröffnungszeremonie am Samstag reiste die Liechtenstei-



Während sich Marco Büchel zu Hause vom WM-Stress erholt, absolvierte Claudio Sprecher – der mit dem Super-G vom vergangenen Sonntag sein WM-Debüt gab – zwei FIS-Riesentorläufe in Vesonaz.

ner Fahnenträgerin Birgit Heeb-Batliner wieder in die Heimat, wo sie selbstständig Kondition trainiert. Je nach Bedingungen wird sie noch ein FIS-Rennen in Garmisch bestreiten. Auch andere Rennen stehen in ihrem Plan, doch entschieden ist noch nichts. Dazwischen wird sie bis zu ihrer Anreise nach St. Moritz, am 10. Februar, einige Tage daheim verbringen und selbstständig Kondition trainieren.

Hin und zurück

Unser Slalom-Spezialist, Markus Ganahl, stand am Montag und heute Dienstag bei FIS-Rennen in Vesonaz im Einsatz. Morgen reist er nach Savognin wo er bis Freitag Slalom trainiert. Dann steht am Sonntag noch ein Europacup-Bewerb in Oberjoch auf dem Programm. Kommenden Montag wird

er in St. Moritz eintreffen, wo tags darauf das Hangbefahren für den WM-Riesentorlauf (12. Februar) stattfindet. Dann geht's wieder zum Training nach Savognin, bevor er zum Slalom (16. Februar) wieder in den WM-Ort zurückkehrt.

Europacup-Einsätze in Andorra und Spanien

Die beiden Nachwuchsläuferinnen Sarah Schädler und Jessica Walter sind am Samstag nach Andorra gereist und haben an zwei Europacup-Slalomsloms teilgenommen. Dann geht's für die beiden weiter nach La Molina (Spanien), wo sie zwei Europacup-Riesentorläufe fahren werden.

Am Freitag treffen sie in St. Moritz ein und werden drei Tage lang in Zuoz trainieren, ehe mit dem Hangbefahren für den WM-

Riesenslalom auch sie in das WM-Geschehen eingreifen.

Der WM-Einsatz von Tamara Schädler, die nach ihrer schweren Verletzung erstmals in La Molina wieder Europacup-Luft schnuppert, ist noch nicht fixiert. Je nach Abscheiden entscheidet der Trainer über eine Teilnahme am WM-Riesenslalom.

Volles Programm

Achim Vogt und Michael Riegler führen am Wochenende zwei FIS-Riesenslalomsloms in Hermargor und gestern sowie heute nochmals zwei Riesentorläufe in Vesonaz. Am Donnerstagabend treffen die beiden in St. Moritz ein und werden sich auf der, für den LSV reservierten Piste in Zuoz, den letzten Feinschliff für den WM-Riesentorlauf holen.

Castillo verhinderte Schweizer Bestzeit

Monika Dumermuth Zweite des ersten Abfahrtstrainings

ST. MORITZ – Carolina Ruiz Castillo verhinderte im ersten Abfahrtstraining mit Nummer 40 die Bestzeit einer Schweizerin: Die Bernerin Monika Dumermuth hatte zuvor mit Nummer 32 eine Bestmarke vorgelegt, welche die Spanierin noch um 69 Hundertstel unterbot.

Neben Monika Dumermuth reihten sich auch die Schwyzlerin Nadia Styger (6. mit Nummer 34) und die Walliserin Sylviane Berthod (9.) unter die Top Ten. Dieses erfreuliche Ergebnis muss indes relativiert werden, denn die später gestarteten Fahrerinnen fanden deutlich bessere Bedingungen vor. Während es zu Beginn des Trainings noch



Ihre Bestzeit wurde verhindert: Monika Dumermuth.

geschneit hatte, schien gegen Ende hin zeitweise sogar die Sonne.

Die neben Sylviane Berthod fix für die Abfahrt qualifizierten Corinne Rey-Bellet und Catherine Borghi belegten die Plätze 23 bzw. 33. Wortlos verliess Corinne Rey-Bellet den Zielraum. Insbesondere die Anschuldigungen ihres einstigen Trainers Peter Müller haben der Walliserin zugesetzt. Müller hatte in einer Kolumne der Basler Zeitung unter anderem geschrieben: «Solange Corinne Rey-Bellet im Team ist, wird man keine Mannschaft aufbauen können. Sie ist im Training eine Minimalistin, ich habe das ja selbst erlebt ... Als ich seinerzeit diese Dinge ändern wollte, musste ich gehen.»

ANZEIGE

Gross-Brocki

CHUR

St. Margrethenstrasse 9 (Abzweigung Richtung Lenzerheide)
Tel. 081 252 16 25 Fax 081 252 16 58 Email postmaster@grossbrocki.ch
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.30-12.00, 13.30-18.30, Samstag 9.30-16.00

- Reinigung Abholdienst Umzug
- Hausräumung Eigene Ablaugerei
- Recycling Secondhand
- Haushalt- und Sportartikel
- Möbel Geschirr Spielsachen

Wir kaufen auch spezielle Sachen wie z.B. Bilder, Antiquitäten, etc.

2000 m2 Ausstellung